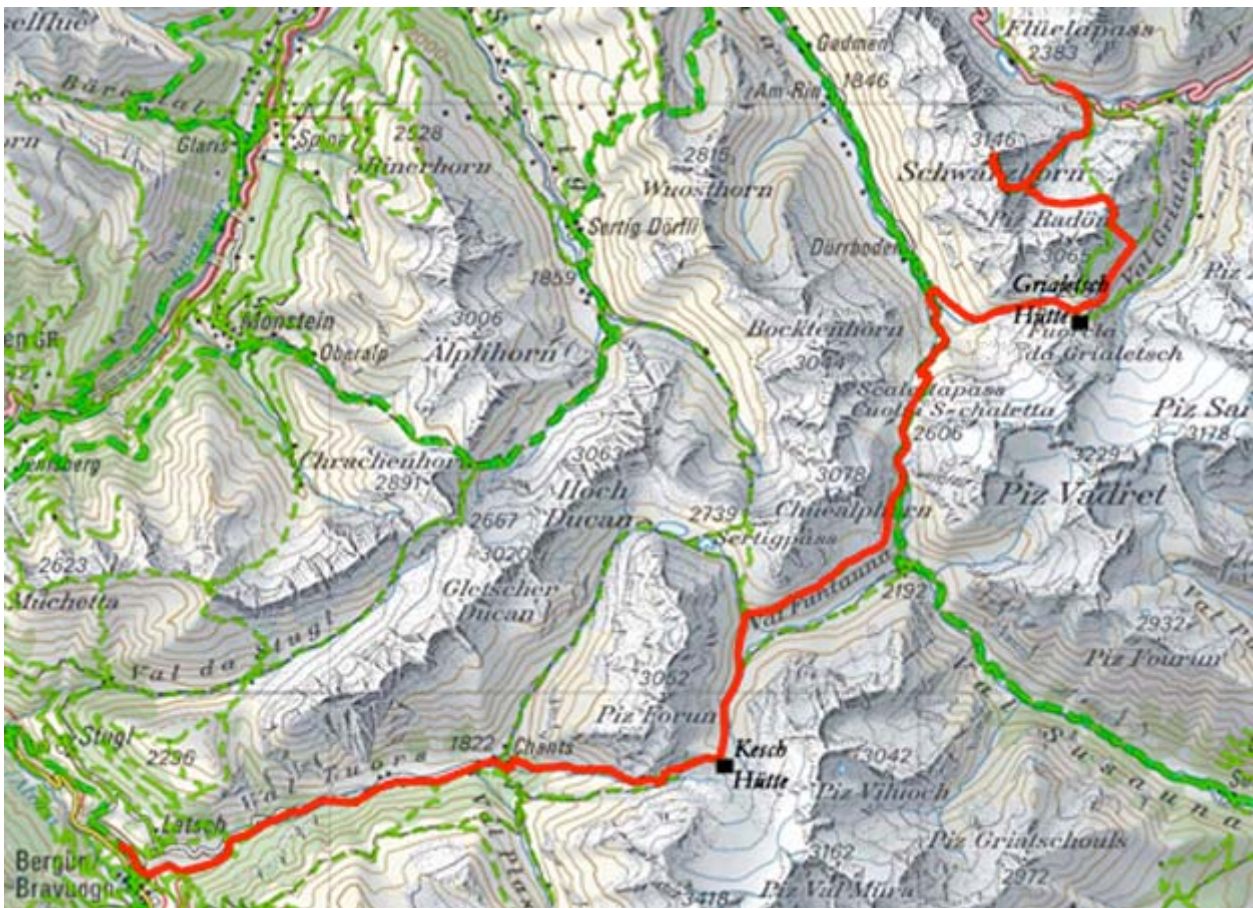


18. – 19. Oktober 2014

**Flüelapass – Flüela Schwarzhorn – Fuorcla Radönt – Grialetsch-Hütte
– Scalettapass – Val Funtauna – Kesch-Hütte – Chants – Bergün**



Auf dieser einzigartig schönen Bergtour waren Deborah, Fabienne, Jeannette, Rahel und Thomas mit dabei



Tag 1: Flüelapass – Schwarzhorn – Grialetschhütte; Strecke 9,5 km, HD 970 m auf / 720 m ab

Tag 2: Grialetschhütte – Scalettapass – Keschhütte – Bergün; 23 km, HD 880 m auf / 1700 m ab

Der Morgen erwacht erst, als wir uns im Zürich HB zur Reise ins Bündnerland treffen:



Doch der Engel in der grossen Halle ist auch schon da und der Himmel hinter dem Landesmuseum zeigt bereits schon an, mit welcher Farbe wir die kommenden zwei Tage rechnen dürfen

Via Landquart und Saglians erreichen wir Susch, von wo uns das Postauto hinauf auf den...



...Flüelapass bringt, an der Haltestelle «Abzweigung Schwarzhorn» aussteigen und etwas erfurchtsvoll zum Flüela Schwarzhorn (3164 m) hoch schauen, das wir in gut zwei Stunden erklimmen werden

Der Aufstieg ist überaus facettenreich: Steile Rampen wechseln immer wieder ab mit...



...mit erholsamen Traversen. Mit jedem gewonnen Höhenmeter weitet sich das tolle Panorama:



In der Bildmitte halblinks oben der Piz Kesch: Kaum zu glauben, dass wir diesem innerhalb der nächsten 24 Stunden zu Fuss sehr nahe kommen werden. Unter dem Piz Kesch ist der Bergeinschnitt zu erkennen, durch welchen der Scalettapass führt, den wir morgen begehen werden

Oben auf dem Schwarzhorn-Gipfel gehört das Panorama zu den schönsten, was der Schreiber...



...bis jetzt genießen durfte: [Der Schnee-bedeckte Gipfel halblinks ist der Piz Linard](#), mit 3411 m der höchste Berg des Silvretta-Gebiets, rechts unten der Flüelapass aus der Vogel-Perspektive

In der Bildmitte das gezoomte Davos:



Blick hinüber zur Bernina-Kette (halbrechts), rechts aussen die...



...die Stella-Gruppe und noch ein weiteres Panorama-Bild in Richtung Fuorcla Radönt (Bildmitte), die...



...wir heute als weiteres Teil-Etappenziel begehen werden

Im Abstieg zur Traverse via Fuorcla Radönt noch einmal ein Blick auf die Nordseite des...



...Scalettapass (mit dem Piz Kesch im Hintergrund) und auf den dominanten Piz Radönt (3065 m), den wir in einer weitläufigen Schlaufe linksherum umgehen werden

Mitten in der Traverse zur Fuorcla Radönt verweilen wir am idyllischen Bergsee, in welchem...



...sich das Flüela-Schwarzhorn wunderbar spiegelt

Zu schön ist er, dieser Bergsee, als dass wir es bei einem Erinnerungs-Foto belassen könnten:



Hier „güxelt“ der scheinbar nahe Piz Linard über dem Uferrand hervor...



...und hier ist es eine weitere Harmonie von Himmel, Fels und Wasser, die uns begeistert

Es folgt der letzte heutige Aufstieg zur Furclia Radönt, welcher...



...oben einmal angekommen mit einer weiteren tollen Aussicht belohnt wird:



Es ist schlicht eine Bergwelt, die nachvollziehbar werden lässt, wieso...



...das Bergwandern zu einer Sucht werden kann



Es herrscht bereits Abendlicht, als wir die Grialetsch-Hütte nach einer kleinen Odyssee erreichen

Es ist die letzte Nacht der Sommer-Saison 2014, in welcher die auf 2537 m liegende Berghütte...



...geöffnet ist. Wir genießen das Nachessen und gehen schon lange vor der offiziell deklarierten Hüttenruhe (22:00 Uhr) ins Bett: Am Tag 2 erwartet uns nämlich ein weiteres anforderungsreiches Wanderprogramm!



Kurz vor 08:00 starten wir entlang dem See der Fuorcla Grialetsch unseren zweiten Wandertag

Noch längere Zeit im Bergschatten geht es erst einmal gut 500 HM hinunter ins Dischmatal; auf der...



...gegenüber liegenden Talseite ist der Bergweg hoch zum Scalettapass gut zu erkennen
Blick hinunter ins [Dischmatal](#); links der Bildmitte sind die Gebäude des Dürrbodens gut zu...



...erkennen. Bis dahin gibt es in den Sommermonaten eine Busverbindung von und nach Davos

Kurz nach 10:00 Uhr erreichen die Höhe vom Scalettapass (2606 m): Blick zum Schwarzhorn...



...(zweiter Gipfel von links), auf dem wir vor 21 Stunden standen. Nach einer kurzen „Gipfelrast“...



...steigen wir zuerst in Richtung Alp Funtauna ab. Nach ca. 150 HM, gerade als der Piz Kesch wieder ins Blickfeld kommt, zweigen wir rechts in den legendären Panorama-Höhenweg auf der linken Seite des Val Funtauna ab.

Dieser Höhenweg folgt leicht abfallend der gesamten Länge dem Val Funtauna:



Teils auf komfortablen Wegstücken, unterbrochen von Geröllhalden und Querung von Felsriffen

Links der Tiefblick ins Val Susauna, das die Alp Funtauna mit S-Chanf im Ober-Engadin verbindet...



...und rechts war Fabienne am Drücker, als ich am Ende des Val Funtauna über die Bachbrücke nach links in den Bergweg abbiege, welcher uns im letzten Aufstieg des Tages zur Kesch-Hütte führt

Ein Blick zurück auf das Val Funtauna:



Nun sind die Häuser der Alp Funtauna (Bildmitte) auch knapp erkennbar

Im halben Aufstieg zur Kesch-Hütte kommt es doch noch zur erhofften Begegnung:



Der gezoomt fotografierte Mungg ist das einzige Wildtier, dem wir während der ganzen zwei Wandertage (wissentlich) begegnen

Noch ein letzter Effort und wird sind oben bei der [Kesch-Hütte](#), mit 2625 m der...



...der höchste Punkt des heutigen Tages. Auch für die Kesch-Hütte ist heute Saison-Schluss
Der Piz Kesch, welchen wir am Vortag aus weiter Ferne bewundert haben, ist nun in fast...



... greifbare Nähe gerückt. [Doch für uns geht es \(frei nach Hildegard Knef\) bald nur noch bergab](#) ;-)

Der 1300 m-Abstieg von der Kesch-Hütte via Chants nach Bergün ist...



...wahrlich facettenreich: Steil abfallende Wegstücke wechseln mit...



...komfortablen Traversen, garniert mit schönen Weit- und Tiefblicken....

...mit unterschiedlichsten Wasserläufen...



...und nach Erreichen der Baumgrenze...



...mit einem herrlichen Farbenspiel der Arven-Lärchenwälder

Das letzte Wegstück von Chants nach Bergün folgt konstant dem Wasserlauf der Ava da Tuors:



Abschluss zweier schöner Wandertage, deren Route wir wärmstens zum Nachwandern empfehlen.

Fazit dieser Wanderung: Es war toll, dass Petrus mitspielte und uns am letztmöglichen Wochenende dieser Sommersaison (die Hütten sind inzwischen geschlossen und die Postautos auf Bergstrecken im Winterschlaf) ein solch tolles Wanderwetter bescherte. Die am Bildschirm ausgedachte Route erwies sich in der Praxis als anspruchsvoller als angenommen; niemand von uns war am Ende wirklich traurig, dass wir schon am Ziel angekommen sind ;-). Was bleibt, sind wunderschöne Erinnerungen an zwei Wandertage in den Bündner Bergen. In diesem Sinn danke ich allen für die Begleitung und ich grüsse herzlich

NOTE: Diese Wanderung wurde primär für die [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#) organisiert. Dies ist eine Vereinigung, die keine Hierarchie kennt und sich einzig über die gemeinsame Passion Wandern definiert. Neu-MitgliederInnen, egal ob Genusswandernde oder Gipfelstürmende, sind jederzeit gerne willkommen.